



**ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINDE
ZU LEIPZIG**

EINLADUNG



SLUB

Wir führen Wissen.



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR

Wir gestatten uns, Sie und Ihren Verwandten- und
Freundeskreis zu einem

Jüdisch-literarischen Nachmittag

am Sonnabend, dem 3. Februar 1979, 15.00 Uhr in der
Alten Handelsbörse am Naschmarkt freundlichst einzuladen.

Der Vorstand

Eintritt frei



SLUB

Wir führen Wissen.



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR

Ingeborg Ottmann und **Roland Holtz**
von den Städtischen Bühnen Leipzig
lesen aus Werken von I. B. Singer (Nobelpreisträger 1978)
und Scholem Alechem

Mitglieder des Leipziger Synagogalchores
unter Leitung von Helmut Klotz
– der auch zusammen mit Hildegard Bondzio und
Rudolf Riemer die Soli übernimmt – singen jüdische Weisen
Am Flügel begleitet Ralph Rank

Änderungen vorbehalten



III/18/86 LpG 547/79/300

Bemühen um reiches Erbe

Jüdisch-literarischer Nachmittag in der Alten Handelsbörse

Etwa zweimal jährlich tritt die zahlenmäßig kleine Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig vor ein größeres Publikum durch ihre künstlerisch wertvollen Darbietungen aus dem Bereich jüdischer Kultur. Am vergangenen Sonnabend veranstaltete sie einen Jüdisch-literarischen Nachmittag in der Alten Handelsbörse, der sich wiederum eines guten Besuchs erfreuen konnte.

Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Eugen Gollomb übernahm Pfarrer Pank als Mitglied des Leipziger Synagogalchores die Ansage der Lieder, die in der biblisch-jüdischen Tradition wurzeln und die dieser Chor unter Leitung von Helmut Klotz virtuos darbot. Außer ihm sangen Hildegard Bondzio und Rudolf Riener Solopartien, die, ebenso wie die Chorgesänge, jeweils mit starkem Beifall bedacht wurden. Am Flügel begleitete einfühlsam Ralph Rank.

Im Mittelpunkt der literarischen Darbietungen standen humorvolle Kurzgeschichten aus Werken von I. B. Singer, dem in USA lebenden jüdischen Schriftsteller und Nobelpreisträger des Jahres 1978, sowie von Scholem Alechem, dem jüdischen Humanisten, der von 1859 bis 1916 lebte und der eigentlich Scholem Rabinowitsch hieß. Mit ihm erreichte die Literatur des osteuropäischen Judentums ihren Höhepunkt. Ingeborg Ottmann und Roland Holtz von den Städtischen Bühnen Leipzig verstanden es meisterhaft, etwa in den Erzählungen „Ein Narrenparadies“ und „Die verhaspelten Beine“, Figuren aus jener heute längst vergangenen Welt lebendig werden zu lassen.

Man kann den Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde nur ermuntern, in dem Bemühen um das reiche kulturelle Erbe des Judentums fortzufahren und es einem weiteren Interessentenkreis in so vortrefflicher Qualität zugänglich zu machen.

Münch 7.2.79

Dr. G. K.

Mehr als 6000 Messestädter haben sich in den vergangenen Tagen für einen der zahlreichen Lehrgänge an der Volkshochschule einschreiben lassen.

KAMPF UM POKAL. Der Pionierpokal im Sportschießen wurde zum 8. Mal im Rahmen eines Leistungsvergleichs vergeben, an dem 42 Mannschaften teilnahmen.

SINGEKLUBS IM GESPRÄCH. Singeklubs trafen sich im Studentenklub der DHfK zu einem Werkstattgespräch, bei dem sich jede Gruppe mit einem Diskussionsprogramm vorstellte.

VIERBEINER MIT PRÄDIKAT. Zwischenbilanz zogen die Mitglieder der Sektion Dienst- und Gebrauchshundewesen Leipzig-Süd / Markkleeberg. Unter anderem haben sie 34 Leistungsqualifikationen von Hunden sowie vier Auszeichnungen mit dem Prädikat „vorzüglich“ bzw. „sehr

hen.

ÜBER STOCK UND STEIN. 1920 Messestädter nahmen an den 38 öffentlichen Wanderungen des Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf im vergangenen Jahr teil.

GLÜCK GEHABT. Ein Tele-Fünfer zu 81 320 Mark, ein Fünfer in der ersten Ziehung von 6 aus 49 zu 10 909 Mark und zwei Vierer im Zahlenlotto zu je 10 901 Mark fielen in der 5. Spielwoche nach Leipzig.

Aus Amt verabschiedet

(EB) Der bisherige Leipziger Studentenpfarrer Christoph Magilius wurde in der Leutzscher Kirche mit Grußworten und studentischen Darbietungen verabschiedet. Nachfolger in diesem Amt ist Pfarrer Dieter Zierbart aus Zeitz.

Spitzenerzeugnis — zwei Jahre früher in Serie

Zwei Jahre früher als geplant läuft zum Republikjubiläum in diesem Jahr die Serienproduktion der Rollenoffsetdruckmaschine „Zirkonforta 660“ im Druckmaschinenwerk Leipzig an. Mit dieser Neuentwicklung können die Anwender beispiels-

und Verbesserungsvorschläge der Arbeiter bereits im Musterbau verwirklicht wurden. Weiter wollen die Werktätigen dieses Betriebes den Plan Wissenschaft und Technik 1979 bereits in 50 Wochen abrechnen. Diese Zielstellung trägt auch dazu bei